

Cyriac. Spangem. 1  
Anathema. 1579.

QK 215. 47

(11)  
Vg  
1784





# ANATHEMA Vom Fluch Gottes.

Wider die Sophistische  
Lere/ Erbsünde ist ein Accidens/ oder unter-  
schieden böse Ding/ in oder an der verderbten  
Natur des Menschen.

Vnd vom Segen Gottes/ Uber die ware  
Lutherische Lere/ Erbsünde ist die verderbte Menschliche  
Natur vnd Wesen.

M. Cyriacus Spangenberg  
Exul & seruus Iesu Christi.

1. Corinth. 16.

So jemand den HERRN JESUM CHRISUM nicht  
lieb hat / Der sey Anathema Maharan Motha.

M. D. LXXIX.



(QK 215.)

(Fest. III, 858.)



# ANATHEMA

## Vom Fluch oder Segen Gottes.

**E**ist Gott sey Lob/ Durch seine sonderliche gnade vnd Wirkung / vber dem Sireit von der Erbsünde / nu so ferne gekommen / das auch nit wenig / von denen / so hiebeuor mit vnser meinung ( Erbsünde ist die verderbte Natur vnd Wesen (gar nit haben zufrieden sein wollen / jezund frey sagen vnd bekennen / Sie können zwar vnserere Lere / an ihr selbst nicht tadeln / alleine / das sie befahren / es stecke was anders vnd sonderlich dieses dahinden / das man doch endlich im grunde / die Manicheische Lere vō der Erbsünde (das die sey ein Wesen) erhalten vnd verteidigen wollen / welcher sorge sie zwar gar nit bedürfften. Damit inen aber auch dise böse gedanken benomen werden möchtē / wolle n wir vns zum oberflus / jetzt kürzlich erklerē / wie es vns vn̄s herke sey / vnd beide durch Fluch vñ Segen / klar vnd dūre anzeigen / welche lere wir als vnrecht verwerffen / vnd welche wir hinwider als recht annemen vñ verteidigen.

### Zumercken.

Wir wollen aber den Fluch nit auff die / so vnwissend irren / sondern auff die gezogen haben / die da fürsetzlich Falsche vnd Irrige Lere verteidigen / vnd ungeachtet das sie entweder in ihrem Gewissen eines andern vberzeuget / oder doch zum wenigsten zweiffelhaftig sind.

Oder gleich eines bessern aus Gottes wort vnd Lutheri schriften vnterrichtet / vnd vberwiesen werden / dennoch

v. J. 1611

58

der

in M. 1611.

der Wahrheit nicht weichen / sondern mutwilliglich / oder doch sonst den Hgechgelarten / vnd weisen dieser Welt zu gefallen / halßstariglichen auff irer vnrechten meinung verharren. Darnach so wollen wir den Segen auch nicht auff alle / die etwan vns zugefallen / oder aus einer andern vrsachen / gleiche rede mit vns führen / vñ doch die selben mit fremden glossen auff einen andern vnd widerwertigen verstand deuten / sondern allein auff die / so es von herzen also meinen / wie der Mund redet / vnd der Buchstab lautet / gezogen haben. Sagen demnach.

### Zum Ersten:

Verflucht sey / wer mit den Manicheern lert vnd helt / das die Sünde / sey eine Natur oder ein Wesen. Denn diese Lere oder opinion / das Sünde etwas an jm selbst sey / das sein eigen Wesen / oder seine eigene Materiam habe / etwas Wesentlichs für sich sey / eine solche Natur / die nie gut gewesen / auch nicht gewandelt / noch gut werden können / ist von der Christlichen Kirchen / je vnd allewege verdampt vnd verworffen worden.

Gesegnet sey aber widerumb / wer da leret vnd helt / mit S. Paulo / Augustino vnd Luthero / Das die Erbsünde (den von diser Sünde ist der Streit) sey die verderbte Menschliche Natur vnd Wesen / Adams ganzes sündliches Erbe / der ganze Mensch / wie er natürlicher weise vom Vater vnd Mutter / Fleisch vñ fleischg eboren wird / Johan. 3. one Geist / Ja wider den Geist / Gen 6.

### Zum Andern:

Verfluchet sey / der da leret / Das Got die Erbsünde

A 2 Ges

geschaffen habe. Oder / Das er anfänglich die Menschliche Natur vnd Wesen/also böse vnd sündlich geschaffen habe/das sie für ime nichts denn Sünde ist / auch von jr selbst nichts denn sündigen kan

Gesegnet sey aber. der mit S. Augustino vnd Luthero leret vnd helt/das Gott beide Engel vnd Menschen Heilig vñ gut geschaffen hat. Sie aber als Mutabiles Creaturæ, durch abwendung von Gott/sind Böse worden. Daher Lutherus spricht/Natur ist zur Sünde worden/Sie ist nicht so geschaffen/sondern ist so geworden / wird also geboren/vnd geerbet/vnd heisset daher Erbsünde.

### Zum Dritten:

Verflucht sey/wer mit den Sophisten helt /vnd leret/das die Erbsünde sey ein Accidens malum in bono subiecto, ein besonder/ vnterschiedenes/ Böses ding/ Qualitæt, art(oder wie mans nennen wil)in deren an jr selbst guten Natur.

Gesegnet sey aber/wer mit S. Augustino helt / das Sünde sey Accidens malum, Ein solches böses / das nit also geschaffen/noch von Gott geordnet/sonder sich also zugetragen/das die Natur wider Gottes gebot vnd willen aus eigenem willen/böse worden: Den Augustinus brauchet das wort Accidens nicht Substantiuè, sondern Adiectiuè, auch nicht von einem vnterschiedenem dinge/das im Menschen stecke/vnd den Menschen/oder menschliche Natur verderbe/sondern verstehets von dem verderbten Menschen/oder verderbeten Natur selbst / Als die da selbst wider den Geist gelüftet/vnd verstehets bisweilen

weilen/von der lust/als einer bösen Frucht der verderbte  
Natur/nicht von einer andern verderbten Natur/in vn-  
ser verderbten Natur.

### Zum Vierdten:

Verflucht sey/wer mit den Manicheern vnderscheidet  
zwischen der Erbsünde / oder dem Malo repugnante  
nobis in nobis, zwischen der angehengten Sünde/ da-  
mit die gleybigen in diesem leben zu kempffen haben/vnd  
der verderbten Menschen Natur oder alten Adam.

Gesegnet sey aber/der mit S. Paulo/Augustino/vñ  
Luthero Erbsünde / alten Adam / Fleisch / verderbt böse  
Natur vnd Wesen/für eins helt/vnnd doch zwischen der  
Natur für dem Fall. Item/wie die sein wird in der Auff-  
erstehung/an den Gleybigen/ etc. Vnd der verderbten  
Natur/die an jr selbst nichts den Sünde ist/Christlichen  
vnterscheidet.

### Zum Fünfften:

Verflucht sey/Wer mit den Manicheern/die Sünde  
für ein solchs ding helt / das sein eigen Leben / Art vnnd  
Krafft habe / zugleich mit vnnd neben der menschlichen  
Natur in Mutterleibe/als etwas vaterchiedenes anfa-  
he/vnnd für sich als etwas anders vnd besonders in der  
menschlichen Natur thetig / krefftig vnnd schefftig sey /  
vnd die zu sündigen treibe/dringe vnd zwinge/ etc.

Gesegnet aber sey/der mit Luthero sagt/das sein selbst  
eigen ansehendes Wesen/ Entpfengnis vnd Geburt die  
Sünde sey /die da heisset Erbsünde/ Wesentliche sünde/  
etc. Die nicht von etwas anders getrieben/sondern von  
im selbst/vñ von Natur sünde thut/auch von jr selbst an-  
ders nicht/denn sündigen kan.

U S Zum

## Zum Sechsten.

Verflucht sey/ Wer da leret vnd helt/ das die Sünde ein solches ding sey/ das anders nicht/ deñ durch abscheiden als zweier vnterschiedener dinge von der menschliche Natur hinweg genommen werden können.

Gesegnet aber sey/ wer da mit der schrift/ Augustino vnd Luthero helt / das hinweg nemen der Sünde/ nicht in solcher separation, oder absonderung eines andern vnterschiedenen dinges / sondern in gnediger vergebung vnd nicht zurechnung/ in absolvierung/ annemung vnd gerechtersprechung der Person stehet.

## Zum Siebenden:

Verflucht sey/ wer da spricht: Das die Sünde als ein besonder vnterschieden böses ding/ von aussen inn die menschliche Natur gekommen/ darinnen stecke/ mit der selben vermischet/ oder mit dem menschlichen Wesen natürlich vereiniget sey.

Gesegnet aber sey der da leret vnd helt/ das die menschliche Natur selbst/ durch abwendung vom ewigē Gut (wie S. Augustinus also redet) Böse/ oder (wie Luthero spricht) zur Sünde worden ist.

## Zum Achten:

Verfluchet sey/ wer da saget vnd helt / das Gott der Sünde in alle ewigkeit nicht gnedig werde.

Gesegnet aber sey/ der mit der schrift helt/ das Gott vnsrerer Sünde/ die da gros ist/ vmb seines Namens willen gnedig sein wolle/ Heb. 8 Psalm. 25. Vnd mit Augustino/ die Sünde wird/ als das vnsere geheilet/ nicht als etwas anders verdampt.

Zum



## Zum Neun dten.

Verflucht sey/der da leugnet/das Fleisch in der schrif  
weñ es dem Geist entgegen gesetzt wird/nit sey der gan  
ze mensch/wie er von Vater vnd Mutter geboren wird.

Gesegnet aber sey/der mit Luthero bekennet/das Flei  
sch sey der ganze mensch/mit Leibe vnd Seele/mit ver  
nunfft/vnnd allen sinnen/wie er vom Vater vnd Mut  
ter geboren/Leben/Wirken/Dencken/Reden vnd thun  
kan/etc.

Verflucht sey/Wer mit den Pelagianern Christi men  
schliche Natur der vnsern/vnd wiederumb/die vnser wie  
die jehund an jr selbst ist/Christi natur aller dinge gleich  
machtet. Pelagiani enim carnem Christi ex honorant, car  
nem redimendorum carni redemptoris æ quando, sagt  
Augustinus/das ist/Die Prediger verunehren Christi  
Fleisch/in dem sie daselbe gleichscherzig machen/dem Flei  
sche derer menschen/so Christus erlöset hat.

Gesegnet aber sey/ Der mit Luthero helt/das hierinē  
grosser vnterscheid sey/weil Christi Fleisch an jm selbst  
heilig vnd gut/vnser aber an jm selbst vnheilig/böse vnd  
verdampft ist. Aber doch vmbh seinent willen auch heilig  
vnd gut geacht/vnd endlich gemacht werden sol.

Hieraus solte ja nu schier auch ein Blinder greiffen/  
das wir redlich vnd aufrichtig vnser Bekenntnis mit dem  
Munde thun/wie wirs im herzen meinen/vnd für Got  
zuuerantworten gedenccken/vnd verfluchen durch aus  
alle Manicheische Irthumen in allen puncten vnd stücf  
en/keines außgenommen/sind auch deren keiner schuldig  
flagens derwegen Gott/vnd der Welt/das wider Gott  
Ehre

Ehre vnd gewissen/wieder alle recht vnd billigkeit /böszlich vnd vnbillich mit lautern vngrund vnd vnwarheit auß Vergiffter / Teufflicher Bosheit/wir bisher von Accidenzern für Manicheer außgeruffen /vnd den Leuten eingebildet sind. Darinnen vns doch für Gott/vnd seiner lieben Kirchen / Ja auch für der ganken Welt / gewalt vnd vnrecht geschicht. Wir aber sie ober 25. mal Manicheischen Irrtumb oberweisen können/vnd schliefen demnach.

Verfluchet sey/ Wer einen andern auß lauter mutwilliger Bosheit nur Jhu in verachtung vnd beschwe- rung zubringen/ einen Manicheer schilt/vnd doch solches aus seinen eigenen worten/reden vnd meinung nicht beweisen kan.

Gesegnet aber sey widerumb/ Wer einen andern aus vnuermeidlicher noht/die Kirche G H X J S E Z für Irrthumb zu warnen/einen Manicheer schilt/vnd solches aus seinen eigenen Worten/Schrifften/Reden vnd Meinung ihn uberzeugen kan.

Daben bleibe es. G D E Z sey  
Richter / Amen.

MC

höfz  
heit  
von  
Leu  
und  
elt /  
mal  
hies

nut  
hwe  
olch  
nicht

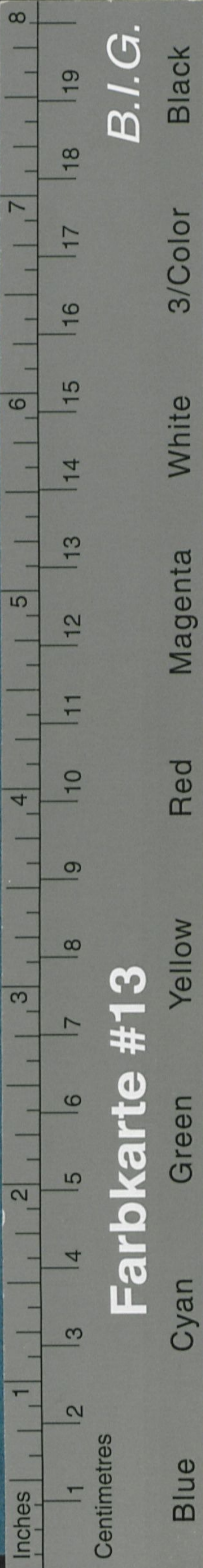
aus  
r Tra  
hes  
l

(X 220 5357)



Handwritten text in blue ink, possibly a title or list, mostly illegible due to fading and bleed-through.





Farbkarte #13

B.I.G.

# ANATHEMA Vom Fluch Gottes.

Wider die Sophistische  
Lere/ Erbsünde ist ein Accidens / oder unter-  
schieden böse ding / in oder an der verderbten  
Natur des Menschen.

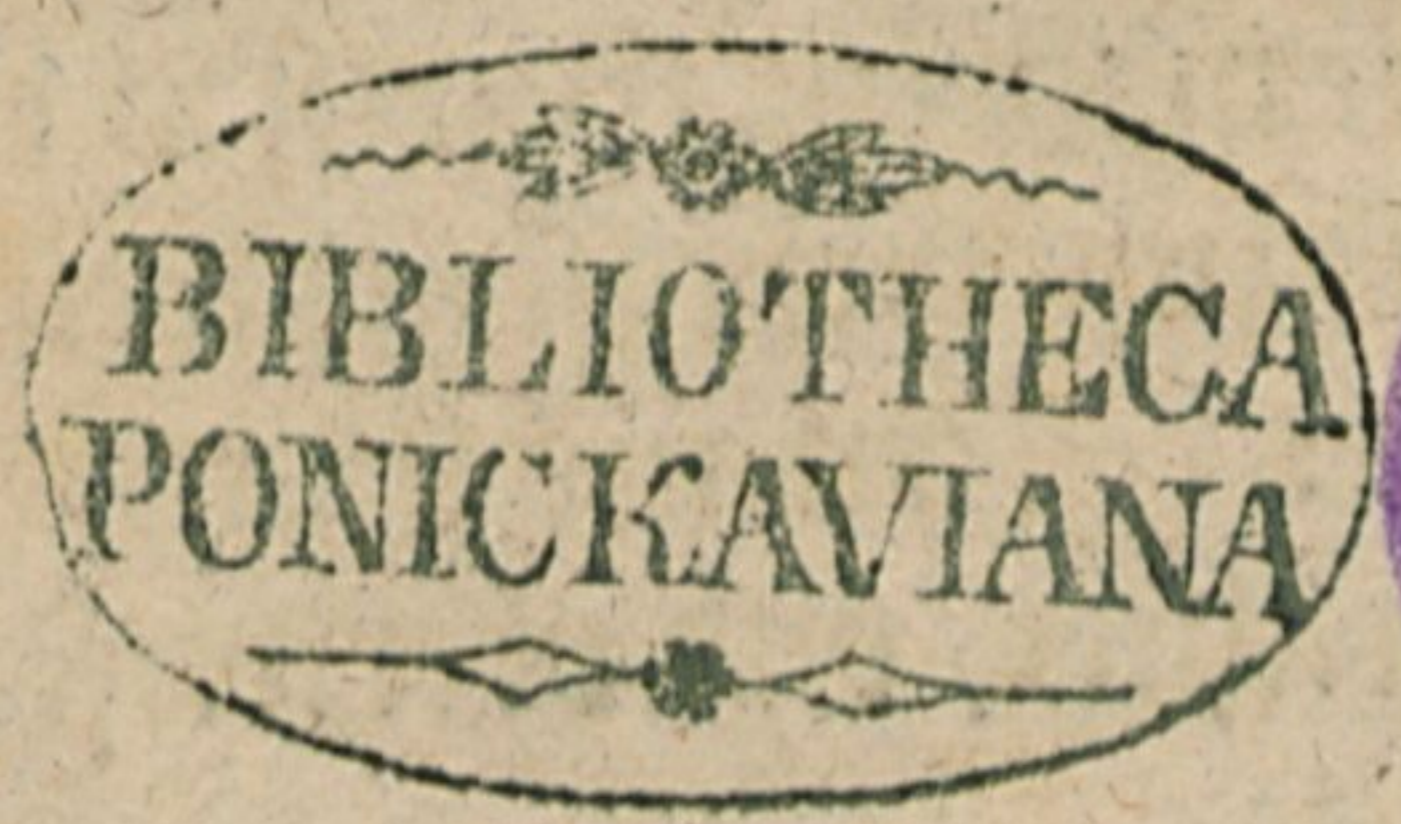
Vnd vom Segen Gottes / Vber die ware  
Lutherische Lere/ Erbsünde ist die verderbte Menschliche  
Natur vnd Wesen.

M. Cyriacus Spangenberg  
Exul & seruus Iesu Christi.

1. Corinth. 16.

So jemand den HERRN IESUM CHRIS-  
TEN nicht  
lieb hat / Der sey Anathema Maharan Motha.

M. D. LXXIX.



(QK 215.)

(Recht. III, 858.)

